

Singen – Sprechen – Schreien

Kunstlied und Textauslegung

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Mit Affekt.

Kennst du das Land? wo die Zi - tro - nen blühen im dun - keln
Laub die Gold - o - ran - gen glühen ein sanf - ter Wind vom
blau - en Him - mel weht die Myr - the still und hoch der Lor - beer
steht? Kennst du es wohl? da - hin, da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge -
lieb - ter ziehn!

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühen,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin
Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Reichardt, Johann Friedrich (1752-1814)

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Beethoven, Ludwig van (1770-1827)

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Schubert, Franz (1797-1828)

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Schumann, Robert (1810-1856)

Johann Wolfgang von Goethe: »Wilhelm Meisters Lehrjahre«, Drittes Buch (1. Kapitel)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?

Dahin! Dahin

Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut:
Kennst du ihn wohl?

Dahin! Dahin

Geht unser Weg; o Vater, lass uns ziehn!

Wolf, Hugo (1860-1903)

Singen – Sprechen – Schreien

Gesang ohne Worte

Gesang ohne Worte **Rachmaninow: Vocalise (1912)**



Rachmaninow, Sergei (1873 – 1943)

Gesang ohne Worte Rachmaninow: Vocalise (1912)



Rachmaninow, Sergei (1873 – 1943)

Stravinski: Pastorale (1908)



Stravinski, Igor (1882 – 1971)

Gesang ohne Worte **Rachmaninow: Vocalise (1912)**



Rachmaninow, Sergei (1873 – 1943)

Gesang ohne Worte **Rachmaninow: Vocalise (1912)**



Rachmaninow, Sergei (1873 – 1943)

Gesang ohne Worte

Glière: Konzert für Koloratursopran und Orchester op. 82



I. Andante

II. Allegro

Glière, Reinhold (1874 – 1956)

Gesang ohne Worte

Glière: Konzert für Koloratursopran und Orchester op. 82



Glière, Reinhold (1874 – 1956)

I. Andante

II. Allegro

Gesang ohne Worte

Glière: Konzert für Koloratursopran und Orchester op. 82



Glière, Reinhold (1874 – 1956)

I. Andante

II. Allegro

Gesang ohne Worte

Debussy: Nocturnes



I. Nuages

II. Fêtes

III. Sirènes

Debussy, Claude (1862 – 1918)

Gesang ohne Worte

Debussy: Nocturnes



I. Nuages

II. Fêtes

III. Sirènes

Debussy, Claude (1862 – 1918)

I. Nuages

II. Fêtes

III. Sirènes

1. Hauptabschnitt

Takte 1—49

	Einstimmung							XIII					
Thematik:	X	X _U	XI	XII	XI	XII	X _U	XI'	XIII				
ab Takt:	1	5	8	12	14	17	19	22	26	30	34	42	46
Tonalität:	Fis							H					

2. Hauptabschnitt

Takte 50—110

		XIII'				X _U '		Überleitung			
Thematik:	X _U	XIV			XV	XIV		XIII	XIII + U		
ab Takt:	50	58	62	66	83	87	91	95	103	107	109
Tonalität:	Des							cis			

3. Hauptabschnitt

Takte 111—146

					XIV					
Thematik:	XIII+XV'	XIII+XV''	XIII	XIII'		XI''	XV''	XI'''	XV''	
ab Takt:	111	115	119	121	125	131	133	135	137	
Tonalität:	H									

Hrn. *p* Mezzo

Engl. h. *p* expressif et un peu en dehors

Sop. *p* tres expressif

Sop. *p* doux et soutenu